

Die Fachkräfte von morgen mit Unterstützung ausbilden

Angesichts der Diskussion um den Fachkräftemangel wird auch die Ausbildung so genannter schwieriger Jugendlicher immer wichtiger. Das Unterstützungsangebot QuABB - Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb bietet bereits seit 2009 berufs- und sozialpädagogische Unterstützung, um die Zahl der Ausbildungsabbrecher in Hessen zu senken.



Die Mitarbeiter des QuABB helfen Jugendlichen und Betrieben bei Ausbildungskonflikten oder informieren bevor Probleme entstehen.

Ausbildungsjahr hat begonnen, doch noch immer suchen einige Betriebe nach geeigneten Auszubildenden, um Ihre freien Plätze zu besetzen. Zwar halten sich nach Auskunft der Kammern und der Arbeitsagentur die Anzahl der offenen Stellen und der Jugendlichen in Etwa die Waage, etliche Betriebe finden jedoch keine geeigneten Bewerber zur Stellenbesetzung und müssen sich fragen, ob sie überhaupt noch ausbilden wollen.

Die Anforderungen an Ausbildungsbetriebe sind gestiegen. Neben den ausbildungsbezogenen Inhalten sollen nun noch schulische Defizite ausgeglichen werden, ganz zu schweigen von dem Mangel an angemessenen Umgangsformen, Verlässlichkeit und Belastbarkeit, der bei vielen Jugendlichen beklagt wird und allgemein mit mangelnder Ausbildungsreife umschrieben wird. Vor allem kleine und mittelständische Betriebe stoßen da schnell an Grenzen.

Häufig sind es die Ausbilder, die als Erste erkennen, wenn es im Rahmen der Ausbildung zu Schwierigkeiten kommt. Zunehmend mehr Betriebe sichern ihre Investitionskosten, indem sie sich die Unterstützung durch die qualifizierten Ausbildungsbegleiter holen.

Die Erfahrung aus über drei Jahren QuABB zeigt: die meisten Ausbildungsabbrüche lassen sich vermeiden, wenn alle Beteiligten möglichst früh nach einer gemeinsamen Lösung suchen. Die Bandbreite dessen, was den Erfolg der Ausbildung stören kann, ist groß. Wer zum Beispiel gerade wohnungslos geworden ist oder einen Todesfall in der Familie zu beklagen hat, kann sich nicht so auf seine Ausbildung konzentrieren, wie es wünschenswert wäre. Wer von seinen Mitschülern gemobbt wird, geht nicht gerne in die Berufsschule. In den QuABB-Mitarbeitern finden Betriebe, Schulen und Auszubildende kompetente Ansprechpartner, die unabhängig, individuell und ganzheitlich beraten, wirksame Lösungen erarbeiten und den Prozess der Ausbildungsstabilisierung begleiten.

Doch es muss nicht erst zum großen Ausbildungskonflikt kommen. QuABB arbeitet auch präventiv, beispielsweise durch kostenfreie Inhouse-Schulungen für Azubis zu den Themen „Kommunikation“ und „Umgang mit Konflikten“ oder durch Arbeitsmaterialien für Betriebe, Schulen, Azubis und Eltern zur frühzeitigen Erkennung von Abbruchtendenzen. Der Werkzeugkoffer Frühwarnsystem steht online und als kostenloser download unter www.quabb.inbas.com/werkzeugkoffer/index.html zur Verfügung.

Ein weiteres wichtiges Anliegen von QuABB ist es, die lokalen und regionalen Ausbildungsakteure noch weiter zu vernetzen. Da sich die Ursachen von Ausbildungsabbrüchen häufig komplex gestalten, setzt QuABB auf eine enge Verzahnung von schulischen, berufs- und sozialpädagogischen Lösungsansätzen und Förderangeboten.

Das Modellprojekt QuABB wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) und dem Hessischen Kultusministerium sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Das Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS GmbH) entwickelt das Modellprojekt und setzt es um. Weitere Informationen unter www.quabb.inbas.com.

Die Ausbildungsbegleiter für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg sind:

Sabine Flügel, Susanne Schütz

c/o Heinrich-Emanuel-Merck-Schule

Alsfelder Straße 23

64289 Darmstadt

Tel.: (06151) 1343-37

E-Mail: fluegel@quabb.inbas.com, schuetz@quabb.inbas.com

Maximilian Graeve

c/o Landrat-Gruber-Schule
Auf der Leer 11
64807 Dieburg
Tel.: (06071) 9648-83
E-Mail: Graeve@Quabb.inbas.com